

Call for Abstracts

Ad-hoc-Session “Evolutionäre Soziologie: Zum Verhältnis von Evolutionstheorie und Soziologie”

Organisation: Manfred Hammerl (Universität Graz)

Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie, 26.-28. September 2019, Salzburg

Diese Ad-hoc-Session knüpft an die beiden bereits erfolgreich zu diesem Thema durchgeführten Sessions (ÖGS-Kongresse 2015 bzw. 2017) an. Während evolutionäre Erklärungen in den vergangenen Jahrzehnten in zahlreichen Disziplinen aufgenommen wurden fristet das Feld der Evolutionären Soziologie nach wie vor ein Schattendasein. Die sog. Evolutionary Behavioral Sciences (z.B. Evolutionäre Psychologie, Soziobiologie, Verhaltensökologie) tragen mit ihren Befunden fortwährend und in immer breiterem Umfang zum tieferen Verständnis sozialer Phänomene bei. Die Soziologie, so scheint es meist, bemüht sich eher noch um Abgrenzung und vernachlässigt die menschliche Evolutionsgeschichte teils systematisch in ihren Erklärungsmodellen. Dies mag nicht selten an Missverständnissen bzw. falschen Annahmen über evolutionäre Erklärungen liegen. Insbesondere im deutschsprachigen Raum finden sich nach wie vor nur vereinzelt evolutionäre Beiträge in der soziologischen Literatur.

Dabei hat dieser Diskurs bereits Ende der 1970er Jahre begonnen. Soziologen wie Ellis (1977), Van Den Berghe (1978), Meyer (1982) oder Nielsen (1994) sprachen sich schon frühzeitig für ein Nachdenken darüber aus, ob aus den evolutionären Disziplinen nicht doch überaus nützliches für die Soziologie ans Licht kommen könnte. Lange Zeit gab es jedoch Ressentiments, wohl aus der Befürchtung einer Vereinnahmung der Soziologie durch die Biologie heraus. Tatsächlich können sich die Disziplinen untereinander aber nur ergänzen und von den Erkenntnissen der jeweils anderen lernen. In den letzten beiden Jahrzehnten konnte so auch ein geringfügiger Anstieg sozialwissenschaftlicher evolutionärer Forschung verzeichnet werden. Das *Handbook on Evolution and Society: Toward an Evolutionary Social Science* (Turner/Machalek/Maryanski 2015) sowie das *Oxford Handbook of Evolution, Biology, and Society* (Hopcroft 2018) geben einen Überblick, wie das Feld der Evolutionären Soziologie heute zu deuten ist.

Ziel dieser Ad-hoc-Session ist es, bereits auf diesem Gebiet forschende SoziologInnen, Forschende aus evolutionären Disziplinen (Evolutionspsychologie, Soziobiologie, Verhaltensökologie usw.) sowie alle daran Interessierten zur Diskussion zusammen zu bringen. Darüber hinaus soll im Anschluss an die Session auch Gelegenheit sein, um über künftige Aktivitäten wie etwa eine Vernetzung zu diskutieren.

Zur Einreichung möglich ist ein breites Spektrum an Beiträgen, seien es konzeptionelle Beiträge, empirische Beiträge oder Diskussionsbeiträge. Das Themenspektrum kann dabei u. a. folgende sozialwissenschaftlich wie auch evolutionär höchst relevante Themengebiete umfassen: Attraktivitätsforschung, Cultural Evolution, Evolutionäre Demografie, Familienforschung, Geschlechterforschung, Gesundheitsforschung, Konsumverhaltensforschung, Life History (Strategy) Forschung, Soziale Ungleichheit, Stadtforschung.

Diese Aufzählung ist natürlich nicht vollständig, Einreichungen aus sämtlichen Bereichen der evolutionären sozialwissenschaftlichen Forschung sind höchst willkommen. Bitte senden Sie einen Abstract bzw. eine kurze Skizze Ihres Beitragsvorschlags im Umfang von bis zu 400 Wörtern / 3.000 Zeichen bis spätestens 31. März 2019 an Manfred Hammerl (KFU Graz): manfred.hammerl@uni-graz.at.

Link zur Website des ÖGS-Kongresses: <https://oegs.ac.at/oegs-kongress-salzburg2019/>